

Opf.: Regensburg zw. Kumpfmühl und Graß einmal in sehr großer Menge in einem Hohlweg. Sälzel zitiert die Fundstelle nicht mehr, fand die Art aber bei Peterfecking (meist einzeln), Kelheim 15. 7. 20 und 26. 8. 18 (Osth.)

Ofr.: Wallersberg/Jura 2. 8 (Lu.), Hof/Studentenberg A 8. 54 mehrf. (Pröse).

Ufr.: Bad Kissingen 1 St. auf dem Stationsberg (nach G.).

Anschrift des Verfassers:

Hermann Pfister

Hof Saale,

Hermann-Löns-Str. 19

Marokkanische *Tuponia*-Arten

(Hem. Het. Miridae)

Von Eduard Wagner

(Mit 13 Abbildungen im Text)

1. *Tuponia rungsi* nov. spec. Gestalt länglich oval, das ♂ 3,3x, das ♀ 3,0x so lang wie das Pronotum breit ist. Grundfarbe beim ♂ weißlich gelbgrün, beim ♀ weißlich ockerfarben. Mit feiner, heller Behaarung, die auf der hinteren dunklen Querbinde des Corium und in der Mitte des Cuneus bräunlich ist. Halbdecken mit brauner, teilweise auch roter Zeichnung.

Kopf weißgelb, geneigt, Stirn gewölbt, Scheitel beim ♂ 1,50 - 1,52x, beim ♀ 1,8x so breit wie das graue, grob gekörnte Auge. Fühler hellgelb, mit sehr feiner, heller Behaarung, 1. Glied etwa so lang wie das Auge breit ist, dick, an der Innenseite mit 1-2 kräftigen Borsten; 2. Glied stabförmig, beim ♂ so lang, beim ♀ kaum kürzer als das Pronotum breit ist; beim ♂ dicker als beim ♀; 3. Glied beim ♂ 0,67x, beim ♀ 0,5x so lang wie das 2. und etwa 1,8x so lang wie das 4., die beiden Endglieder dunkelbraun.

Pronotum einfarbig hell, gewölbt, am Hinterrande 1,35 bis 1,40x so breit wie der Kopf samt Augen. Scutellum hell, ungefleckt, Querfurche beim ♂ dunkel. Halbdecken hell, Clavus im hinteren Teile mit dunklem Fleck. Corium im hinteren Teil mit Querbinde, die im äußeren Teile schwarzbraun, im inneren

Teile rot ist und bisweilen im inneren Teile fehlt. Cuneus weiß, in der Mitte des Außenrandes oft ein dunkler Fleck. Membran rauchgrau, Zellen dunkler, hinter Cuneusspitze ein weißer Fleck und hinter demselben ein undeutlicher dunkler Fleck. Adern weißlich.

Unterseite hell. Beine weißgelb, Schenkel oft vor der Spitze dunkel gefleckt, am Vorderrande vor der Spitze 1—2 längere Borsten. Schienen mit schwarzen Dornen, die etwas länger sind als die Schiene dick ist, aber ohne dunkle Punkte. Tarsen graubraun, zum mindesten das 3. Glied. An den Hintertarsen (Fig. 1) ist das 3. Glied deutlich länger als das 2., aber nur wenig kürzer als das 1. und 2. zusammen. Klauen (Fig. 6) lang und schlank, leicht gekrümmt, Haftläppchen sehr klein, kaum zu erkennen.

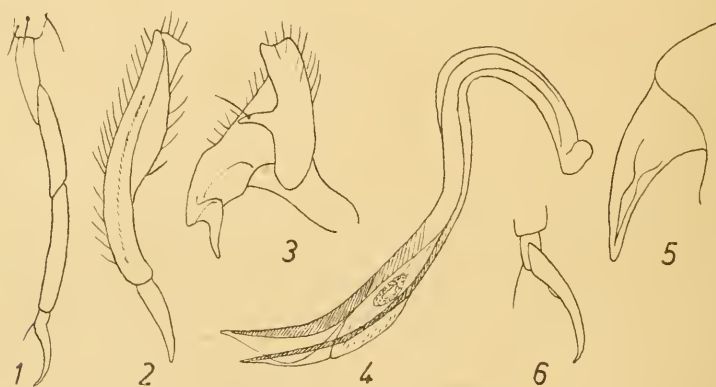


Fig. 1—6. *Tuponis rungsi* nov. spec.

1 = Hinterfuß des ♂ (67x); 2 = rechter Paramer von oben (84x); 3 = linker Paramer von oben (84x); 4 = Vesika des Penis seitlich (84x); 5 = Spitzenteil der Theka seitlich (84x); 6 = Klaue des Hinterfußes von außen (133x).

Genitalsegment des ♂ kegelförmig, länger als breit. Rechter Paramer (Fig. 2) sehr lang und schlank, in der Mitte kaum verbreitert, leicht gekrümmt, distal gerade abgestutzt, mit 2 deutlichen Ecken. Linker Paramer (Fig. 3) kürzer als der rechte, dreieckig, Paramerenkörper distal mit 2 Ecken, die innere davon mit deutlichem Höcker; auf dem Sinneshöcker ein kräftiger Zahn, der eine Borste trägt; Hypophysis S-förmig gekrümmt, spitz. Vesika des Penis (Fig. 4) proximal stärker gekrümmt als distal, 2 getrennte Chitinspitzen, deren jede von einer häutigen

Fläche begleitet wird. Sekundäre Gonopore weit von der Spitze entfernt, neben ihr eine behaarte Fläche. Spitzenteil der Theka (Fig. 5) spitz, stark verjüngt, wenig gekrümmt.

Länge: ♂ = 2,7 — 3,8 mm, ♀ = 3,3 mm.

T. rungsi n. sp. gehört in die Untergattung *Tuponia* s. str. und gleicht im Aussehen den Arten der *tamaricis*-Gruppe, von denen sie sich jedoch stark durch den Bau der Genitalien des ♂ unterscheidet. Bei *T. tamaricis* Perr. ist der Scheitel beim ♂ 1,4x, beim ♀ 1,7x so breit wie das Auge, das 2. Fühlerglied ist weit kürzer als das Pronotum breit ist, der rechte Paramer ist viel kürzer und breiter, oval und hat distal nur 1 Spitze, der linke Paramer hat ebenfalls distal nur 1 Spitze und der Zahn auf dem Sinneshöcker trägt keine Borste, die Vesika des Penis ist im Spitzenteil gerade und im basalen Teil viel dicker. Bei *T. carayoni* E. Wagn. ist der Scheitel beim ♂ 1,25x, beim ♀ 1,6x so breit wie das Auge, das 2. Fühlerglied ist 0,8x (♀) bis 0,85x (♂) so lang wie das Pronotum breit ist, der rechte Paramer ist noch kleiner, breiter und hat nur 1 Spitze, der linke Paramer ist gleichfalls kleiner, hat nur 1 Spitze, der Zahn auf dem Sinneshöcker ist kurz und dick und trägt keine Borste, die Vesika des Penis ist kleiner, U-förmig gebogen, hat distal nur 1 Spitze und die sekundäre Gonopore liegt der Spitze sehr nahe, der Spitzenteil der Theka trägt an der Außenseite vor der Spitze einen Zahn. Bei *T. eckerleini* E. Wagn. ist der Scheitel beim ♂ 1,67x, beim ♀ 2,0x so breit wie das Auge, beide Parameren sind distal einspitzig und die Vesika des Penis ist viel länger und dünner. *T. lethierryi* Reut. ist viel kleiner, hat einen roten Cuneus, rote Membranadern und ganz anders gebaute Genitalien des ♂.

Ich untersuchte 3 ♂♂ und 1 ♀ aus Marokko: Rabat 1.5.38 (C. Rungs leg.), 2 ♂♂, 1 ♀, Oujda 7.7.39 1 ♂ (J. Vidal).

Holotypus (Rabat), Allotypoid (Rabat) und Paraty-
poide in meiner Sammlung. Ich widme diese Art ihrem Sammler.

2. *Tuponia hippophaes mimeuri* nov. subspec. Gestalt klein und verhältnismäßig kurz, des ♂ 2,55x, das ♀ 2,5x so lang wie das Pronotum breit ist. Grundfarbe einheitlich gelbgrün (im Leben vermutlich hellgrün). Oberseite sowohl mit hellen als auch mit dunklen Haaren besetzt. Glänzend.

Kopf stark geneigt, Scheitel beim ♂ (Fig. 7) 1,55x, beim ♀ (Fig. 8) 3,3x so breit wie das vorstehende, gekörnte, schwarze Auge. Fühler hellgrünlich, mit feinen hellen Härchen, das 1.

Glied beim ♂ so lang, beim ♀ 1,2x so lang wie das Auge breit ist; 2. Glied stabförmig, beim ♂ so lang, beim ♀ 0,85x so lang wie das Pronotum breit ist, beim ♂ dicker als beim ♀; 3. Glied 0,6x so lang wie das 2. und 1,67x so lang wie das 4., die beiden letzten Glieder dunkler.

Pronotum (Fig. 7+8) beim ♂ 1,25x, beim ♀ 1,23x so breit wie der Kopf. Scutellum und Halbdecken wie bei *T. hippophaes hippophaes* Fieb., die Membran jedoch hell rauchgrau, die kleine Zelle etwas dunkler, Adern braun, die Querader weißlich. Beine grünlich, die Dornen der Schienen schwarzbraun, kräftig und deutlich länger als die Schiene dick ist. Tarsen und Klauen hell. Das Rostrum reicht bis zu den Mittelhüften.



Fig. 7—13. *Tuponia hippophaes* Fieb.

Obere Reihe = *T. hippophaes mimeuri* nov. subspec., untere Reihe = *T. hippophaes hippophaes* Fieb. — 7 = Kopf und Pronotum des ♂ von oben (22,5x); 8 = dass. vom ♀; 9 = Genitalsegment des ♂ von oben (31,5x); 10 = rechter Paramer von oben (84x); 11 = linker Paramer von oben (84x); 12 = Spitze der Vesika seitlich (84x); 13 = Spitzenteil der Theka seitlich (84x).

Genitalien des ♂ (Fig. 9—13) denen von *T. hippophaes hippophaes* Fieb. gleichend und sich von ihnen nur durch die geringere Größe unterscheidend.

Länge: ♂ = 2,05 mm, ♀ = 1,85 mm.

Es ist schwierig zu entscheiden, ob es sich in dem vorliegenden Falle um eine selbständige Art oder um eine Subspecies der weit verbreiteten *T. hippophaes* Fieb. handelt. Die auffallende Übereinstimmung im Bau der Genitalien des ♂ jedoch veranlaßt mich, das Letztere anzunehmen. Bei der Gattung *Tuponia* Reut. pflegen sich die Arten im Bau der Genitalien des ♂ gut zu unterscheiden, so daß im vorliegenden Falle eine Zusammengehörigkeit angenommen werden muß. *T. hippophaes*

mineuri nov. subspec. unterscheidet sich jedoch von *T. hippophaes hippophaes* Fieb. durch viel geringere Länge, hellere Färbung, schmalere Scheitel beim ♂ und breiteren beim ♀, deutlich kürzeres 2. Fühlerglied beim ♂¹⁾ und längere, stärker absteigende Schienendornen. Das ♀ übertrifft mit seinem auffallend breiten Scheitel sogar noch *T. unicolor* Scott, bei welcher der Scheitel beim ♀ 3,0x so breit ist wie das Auge. Hier könnten Zweifel entstehen, ob das hier vorliegende ♀ wirklich mit dem ♂ (Typus) konspezifisch ist. Beide zeigen jedoch in Färbung, Größe, Gestalt, Bedornung der Schienen und anderen Merkmalen eine derart weitgehende Übereinstimmung, daß ich eine Zusammengehörigkeit annehmen möchte.

Ich untersuchte 1 ♂ und 1 ♀ aus Marokko: Sehoul (Mimeur leg.) Holotypus und Allotypoid in meiner Sammlung. Ich widme diese Art gleichfalls ihrem Sammler.

Zum Schluß möchte ich nicht versäumen. Herrn Prof. J. Vidal, Perpignan, dem ich das vorliegende Material verdanke, meinen besten Dank auszusprechen.

¹⁾ In meiner Bestimmungstabelle der Gattung *Tuponia* (Rev. Fac. Sci. Univ. Istanbul XX, 1955: 251—266) befindet sich auf S. 266 ein Druckfehler. Hinter „61 (60)“ muß es heißen: 2. Fühlerglied beim ♂ länger als . . .

Anschrift des Verfassers:
Eduard Wagner
Hamburg-Langenhorn 1
Moorreye 103

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [048](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Eduard

Artikel/Article: [Marokkanische Tuponia-Arten. - eine bisher übersehene deutsche Miridenart \(Hem. Heteropt.\). 125-129](#)